

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1807**

26.1.1807 (No. 5)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1009003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1009003)

# Oldenburgische wöchentliche Anzeigen.

Anno 1807. Montag, den 26ten Januar. Nro. 5.

## Edictal-Citation.

Von Gottes Gnaden Wir Peter Friedrich Ludewig, Erbe zu Norwegen,  
Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Ditmarschen, Fürst zu  
Lübeck, Herzog und regierender Administrator zu Oldenburg &c. &c.

Fügen dir, Johann Eilert Ohlrogge aus Holwege, im Amt und Kirchspiel Westerstedt,  
hiesigen Herzogthums, zu wissen, was maßen Uns deine Ehefrau Talle Margarethe, ge-  
borne Hancken, unterthänigst klagen zu vernehmen gegeben; gestalten du 1793, um Arbeit zu  
suchen, nach Holland gegangen, und sie seither von deinem Aufenthalte, alles Nachforschens un-  
geachtet, nichts hat in Erfahrung bringen können, mit unterthänigster Bitte, Wir geruhen gün-  
digst, dich edictaliter verabschieden zu lassen.

Wann nun die Edictal-Citation heute dato wider dich erkannt: so citiren, befehlen und la-  
den Wir, aus Landesherlicher Macht und Hoheit, daß du am Mittewochen nach dem Sonntage  
Judica, wird seyn der 18te nächstkommenden Monats März 1807, den Wir für den ersten,  
zweiten, dritten und letzten Gerichtstermin sehen, oder, da derselbe kein Gerichtstag wäre, den  
nächst darauf folgenden Tag, vor Unserm Consistorio allhier in Person erscheinst, auf bemeldeter  
Supplicantin wider dich eingebrachte Klage, deine Verantwortung, da du einige hast, vorbringest,  
und darauf gerichtliche Entscheidung gewärtigst, mit angehängter ernstlichen Verwarnung, du  
erscheinst sodann oder nicht, daß nichts desto weniger in der Sache, auf dein ungehorsames Auf-  
schieben, verfahren werden, und in Contumaciam wider dich ergehen solle, was Rechtsens ist;  
Wornach du dich zu achten. Gegeben Oldenburg, unter Unserm zur hiesigen Regierungs-Canz-  
ley verordneten Insiegel, den 3. September 1806.

v. Berger. (L. S.) Georg.

## Gerichtliche Proclamatione und Publicationen.

1) Es ist wider den Landgerichts-Registrator Mars in Doelgdüne Schuldenhalber bey hiesiger  
Regierungs-Canzley der Concurs erkannt. 1) Aug. d. 13. März. 2) Deduct. d. 9. April. 3) Prior.  
Art. d. 30. April. 4) Vergantung oder Eße d. 12. May.

2) Hinrich Scheland sen. zu Mehrstede hat sein sämmtliches Vermögen, besonders seine zu  
Mehrstede belagene Brinkzieren mit Zubehör und allen zugekauften Ländereyen an Johann Wes-  
nefeld und dessen Ehefrau Gesche Marie übertragen. Die Angabe ist den 27. Februar bey dem hie-  
sigen Herzoglichen Landgerichte.

3) Auf geschene Anzeige und Untersuchung wird hiedurch bekannt gemacht, daß des weyl.  
Christian Hunte mann, Rkcher zu Langenbrügge Ehefrau, Gesche, geb. Gerdes, weder Schulden  
zu machen, noch von dem Ihrigen etwas zu verkaufen, zu vertauschen, oder sonst zu veräußern  
befugt ist, sich daher Niemand in dergleichen Geschäfte bey Strafe der Nichtigkeit mit derselben  
einzulassen hat. Decretum Neuenburg, in Judicio den 13. December 1806.

Herzogl. Holstein-Oldenburgisches Landgericht hieselbst.

v. Muck.

4) Da nach der Anzeige der Erben des weyl. Ehler Wohls zu Burchafe, der Kaufmann  
Schilling in Bremen unterm 25. Februar 1793 mit 200 R<sup>th</sup> auf ihren gedachten Erblasser ingros-  
sirt steht, diese Schuld aber längst getilgt und das Ingrossationsdocument verloren seyn soll, die  
Erben aber jetzt um Tilgung des Ingrossats nachresucht haben: so haben alle diejenigen, welche  
an diesem Ingrossate noch Ansprüche machen, oder die dabey interessirt sind, daß die Tilgung  
nicht vor sich geht, hiemit angewiesen, dies auf den 16. Februar bey dem Herzogl. Doelgdünischen



Landgerichte bey Strafe des Ausschlusses und unter der Verwarnung, daß sonst mit der Tilgung verfahren werden solle, anzugeben, und wider die Ausbleibenden der Präklusivbescheid am 23sten Februar abgegeben werden wird.

5) Wenn bey der Theilung des Nachlasses des weyl. Hausmanns Meend Hercken zu Iffens, dessen daselbst belegenen beyden Hofstellen mit resp. 22 und 55 Tüchen Landes samt Gebäuden und sonstigen Pertinentien, der Tochter und Miterbin des Pächters Reinhard Fuhrken Ehefrau Anna Margarethe zu Robbens, mit Zustimmung der eigentlichen Grunderbin, des Danklef Harms Ehefrau, From Margrete und der Miterbin, des Theis Wilhelm Francken Ehefrau Margarethe Catharine, unter Genehmigung ihrer genannten Ehemänner gegen gewisse Prästanden zugefallen und übertragen worden, erstere, des Reinhard Fuhrken Ehefrau, also alleinige Eigentümerin ihrer gedachten väterlichen Grundstücke geworden: als wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht. Die Angabe ist den 16. Februar beyhm Herzogl. Ovelgönnischen Landgerichte. Präklusivbescheid den 23. Februar.

6) Ueber den Nachlaß des weyl. Berend Berens zu Phieswarden entsethet Schuldenhalber beyhm Herzogl. Ovelgönnischen Landgerichte der Concurß. 1) Die Angabe ist den 24. Febr. 2) Deduct. den 19. März. 3) Prior. Urtheil den 16. April. 4) Vergantung oder Löse den 14. May.

7) Harm Friedrich Fahrenhorst zu Rastede und dessen Ehefrau sind gewillet, ihre daselbst belegene Stelle zur Abwendung des Concurßes am 6. März in des Gastwirths Koffs Wohnhause zum Verkauf aufsetzen zu lassen. Die Angabe ist den 2. März beyhm Herzogl. Ovelgönnischen Landgerichte; auch haben alsdann sämmtliche Profitenten ihre in Händen habende Documente und sonstige Beweismittel zugleich mit einzureichen.

8) Wenn in Convocationssachen des Claus Hajen zu Moordorf und dessen Curatoren, Alers und Claussen, mehrere der als Gläubiger des Conocantischen Curanden aufgetretenen Profitenten in dem längst gehörrig bekannt gemachten Liquidationstermin ausgeblieben sind, und die zur Begründung ihrer Forderungen nöthigen Belege und Anweisungen nicht gebracht haben: so wird abermals, jedoch unter Verurtheilung obiger Profitenten in die Kosten des frustirten Termins, novus terminus auf den 9. Februar zur Liquidation anberaumt, worin alle diejenigen Profitenten, deren Forderungen nicht sofort als richtig angenommen oder nachher liquidirt worden sind, persönlich zu erscheinen und die zur Begründung ihrer Forderungen nöthigen Belege und Anweisungen zu beschaffen, auch über die wider sie angebrachten Gegenforderungen ihre Erklärung abzugeben schuldig sind, bey der Verwarnung, daß widrigenfalls ihre illiquidirten Forderungen für wegfällig, und die wider sie erhobenen Gegenforderungen in contumaciam ihrer für zugestanden angenommen werden.

Decretum Oldenburg in Judicio den 30. December 1806.

Herzogl. Holstein = Oldenburgisches Landgericht hieselbst.

v. Berger.

9) Ahlert Wiemken zu Ohmstede ist gewillet, am 30. Januar Nachmittags um 1 Uhr in seinem Hause 8 Stück Hornvieh, 1 Pferd, 2 Füllen, 3 Schweine, 60 Scheffel Saat Roggen auf dem Halm verkaufen, sodann mehrere Saat- und Wischländereyen auf einige Jahre verheueren zu lassen.

10) Hinrich Brüning zu Bleyen hat seine außerhalb des Deichs in der sogenannten Jenne belegene 4 Tüch 92 Ruthen 250 Fuß Landes an Peter Wilhelm Thaden verkauft. Die Angabe ist den 24. Februar beyhm Herzogl. Ovelgönn. Landgerichte. Pöcl. Bsch den 3. März.

11) Weyl. Volke Booken, Hausmanns in Ueterlande Wittwe Sophie Catharine, geb. Finneszen; hat an ihren Sohn Volke Booken in Wiemstorf  $3\frac{1}{2}$  Tüch Harlehamm, und an ihre jüngste Tochter Gerdrut Booken  $2\frac{1}{2}$  Tüch Reesehamm verkauft. Die Angabe ist den 14. Februar beyhm Herzogl. Ovelgönnischen Landgerichte. Präklusivbescheid den 26. Februar.

12) Wider Harbert Wille zu Wardeburg ist Schuldenhalber beyhm hiesigen Herzogl. Landgerichte der Concurß erkannt. 1) Die Ang. ist d. 23. Febr. 2) Deduct. d. 19. März. 3) Prior. Urtheil d. 7. April. 4) Vergantung oder Löse den 23. April.

13) Auf Anhalten des hiesigen Einwohners Joseph Meynerding, als Ankäufer des dahier auf der rechten Straßee belegenen unter Nr. 3. catastruirten ehemals Teylingischen nachher Vor-

waldschen Wohnhauses wird ein Termin auf den 16. Februar angesetzt, in welchem alle, die an bezugten ehemaligen Lepkingschen nachher Bormwaldschen Hause aus irgend einem Grunde Anspruch und Forderung zu haben glauben, dieselbe bey Strafe der Präclusion angeben und ihre Angaben die Beweisthümer, die sie besitzen, anlegen müssen. Auch ist zur Anhörung des Präclufivbescheides auf den 25. Februar angesetzt.

Decretum Vechta, in Judicio den 20. December 1806.

Herzogl. Holstein-Oldenburgisches Landgericht hieselbst.

Tenge.

14) Wider weyl. Erb Henrich Hemken Wittwe zu Borsell entsteht Schuldenhalber bey Herzogl. Cloppenburgischen Landgerichte der Concurß. 1) Die Angabe ist den 18. Februar. 2) Deb. d. 3. April. 3) Prior. Urtheil den 17. April.

15) Wenn Johann Harm Barkemeyer zu Hude sich der Verwaltung seiner Güter freywillig begeben, und ihm darauf mit seiner Genehmigung Berend Barkemeyer, Brinkfiser daselbst, und Harm Hesse zur Büsting als Curatoren vom Herzogl. Delmenhorstischen Landgerichte bestellet worden: so wird solches hiedurch bekannt gemacht und mithin ein jeder hiedurch gewarnt, mit gedachtem Johann Harm Barkemeyer, ohne seiner Curatoren Vorbewußt und Einwilligung, sich in keinen Handel einzulassen, noch ihm etwas zu creditiren, widrigenfalls solches von Gerichtswegen für ungültig erachtet werden, und ein Jeder den ihm daraus erwachsenden Schaden sich selbst bezumessen haben wird.

16) Des Hermann Gerhard Wulf zu Neuenburg Ehefrau Curatoren, Tischler Ludwig und Consorten, sind gewillt, ihrer Curandin auf dem Neuenburgischen Herrschaftlichen Esche belegenes Haus nebst Garten am 9. März im Herrschaftlichen Krüge zu Neuenburg verkaufen zu lassen. Die Angabe ist den 2. März (jedoch haben diejenigen, welche wegen der Uebertragung Angabe gethan, dieselben zu wiederholen nicht nöthig) bey Herzogl. Neuenburg. Landgerichte.

17) Auf Ansuchen des Hausmanns Gerhard Rigers zu Wardenburg werden alle diejenigen, die sich im Angabetermin den 15. Juli 1806 wegen mehrerer auf weyl. Aert Gerh. Rigers, jetzt dessen Sohn den Supplicanten ingrossirter der Anzeige nach nicht mehr gültiger Schuldpöste, nicht gemeldet haben, mit ihren etwanigen Ansprüchen abgewiesen und wird ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt. Decretum Oldenburg, in Judicio den 7. Januar 1807.

Herzogl. Holstein-Oldenburgisches Landgericht hieselbst.

v. Berger.

18) Wider den hiesigen Bürger und Schlächteramtsmeister Andreas Kalmbach ist hieselbst Schuldenhalber der Concurß erkannt. Angabe den 2. März. Liquidation den 7. April. Prioritätsurtheil den 28. April. Vergantung oder Löse den 12. May.

Oldenburg, vom Rathhause den 20. Januar 1806.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

19) Da die Stelle eines Einnehmers der Quartier- und Servicegelber in hiesiger Stadt erlebigt ist: so können diejenigen hiesigen Einwohner, welche dieses Geschäft zu übernehmen wünschen, sich auf dem Rathhause melden.

Oldenburg, vom Rathhause den 22. Januar 1807.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

20) Wenn einige fremde Dröschler, die bey dem hiesigen Vogtey-Eingefessenen Busch, auch bey dem Hausmann Johann Olmanns im frühen Herbst des abgelaufenen Jahrs, Unfug gemacht, als sie in Arrest gezogen werden sollen, sich von hier entfernt und ihre mit Arrest bezlegte Sachen zurückgelassen, bisher sich aber nicht wieder eingefunden haben, um ihre Sachen auszumachen: so ist, um die aufgegangenen Amts- und Untervogtskosten zu befreyen, der Verkauf der hier zurückgelassenen Sachen jener Dröschler, bestehend hauptsächlich in einigen Früchten und Kleidungsstücken, vom Amte erkannt. Wenn nun für solchen Verkauf der Termin auf den 26. Januar in des Gastwirths Bachhus Hause hieselbst Nachmittags um 2 Uhr vom Amte angesetzt worden, als können sich die desfälligen Liebhaber an gedachtem Tage und Orte einfinden, die Bedingungen vernehmen und nach Gefallen bieten und kaufen.

Lössens, den 13. Januar 1807.

Herzogl. Holstein-Oldenb. Amt der Vogteyen Eckwarden und Stollhamm hieselbst.

Alers.



Demnach in Sachen des Debitwesens des Lieutenant's Baring vom ehemaligen Leib- und ersten Cavallerieregimente betreffend, sowohl ad instantiam des Mandatarii Creditorum communis interimilice hiesigen Advocati Scharlach, als auch ad instantiam dessen Bruders des Commerzraths und Cammersecretairs Baring hieselbst gegenwärtige Citatio Edictalis erkannt worden: als werden kraft dieses alle und jede, welche an ermelbeten Lieutenant Baring ex quocunque capite eine Anforderung und einiges Recht zu haben vermeinen, und zwar diejenigen, die sich bisher bey der Kriegsgerichts-Commission noch nicht gemeldet haben, ad profitendum et liquidandum Creditu, sub praesudicio expresso praecisionis ac perpetui silentii, so wie auch diese inaleichen die übrigen bereits bekannten sich gemeldeten Baringschen Creditores peremptorie damit vorgeladen, in dem auf den Donnerstag nach dem Ostersonntage, wird seyn der zweyte des Monats April 1807 anderahnten Termine, früh Morgens 11 Uhr allhier auf der Justiz-Canzley zu dem Ende sich einzufinden, um die Behuf der intendirten Sistirung dieses Debitwesens von dem Commerzrath und Cammersecretair Baring in Termino zu proponirende respective Vergleichs- und Zahlungsvorschläge zu gewärtigen, auch der Creditorum etwanige Erklärungen darauf entgegen zu nehmen, und zwar unter der Vorwarnung, daß diejenigen, welche dieser öffentlichen Ladung nicht gheben und erscheinen werden, als solche angesehen und demjenigen bengezählet werden sollen, die die zu proponirenden Vergleichs- und Zahlungsvorschläge abgelehnet.

Urkundlich des herimter gelegten Canzley-Zustiegels und gewöhnlicher Unterschrift.

Gegeben Hannover, den 29. December 1806.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen und Königs von Italien zur Calenberg-Grubenhagenschen Justiz-Canzley verordnete Director und Rätthe.

Rumann.

Schmidt.

1) Wenn der Krug zu Dangast nebst Gebäuden, Land und Garten, wie auch das Badehaus nebst Nebengebäuden und zur Badeanstalt gehörrigen Sachen, als Kupen, Wannen, Badekutschen und dergleichen, vom nächsten Maytag an, auf 1 oder 4 Jahre verpachtet werden sollen, und dazu Termin auf den 4. Februar angeleht worden: so können Liebhaber dazu sich am besagten Tage Morgens um 11 Uhr bey der Cammer zu Varel einfinden, Bedingungen, welche daselbst auch vorher eingesehen werden können, vernehmen und bieten.

Varel, aus der Cammer den 15. Januar 1807.

Melchers.

Bräning.

Behrens.

Fuhrken.

2) Der Kaufmann Eilert von Lutzeln sen. in Varel läßt am 5. Februar Nachmittags um 2 Uhr in seinem Hause daselbst 8000 Pfund Caffé und 7 Fässer Zucker mit 6wöchigem Zahlungsziel en gros öffentlich meistbietend verkaufen; und kann die Waare am Tage des Verkaufs in dessen Pachthause besehen werden.

3) Der Kaufmann Christian Friedrich Duden in Varel läßt am 6. Februar Nachmittags um 2 Uhr in dem von J. B. de la Croix bewohnten Gasthause „zum Herzog von Oldenburg“ 2-3 Ballen mit Strümpfen, so beschäblgt angebracht worden, für Versicherers Rechnung öffentlich meistbietend verkaufen; und werden solche Strümpfe am Tage des Verkaufs von 10-12 Uhr von Seiten des Verkäufers zur Besichtigung vorgewiesen.

4) Vom Amtsgericht zu Varel ist nach Ansuchen des dortigen Einwohners und Galanteriehändlers Andreas Montani und einem darauf abgegebenem Bescheide, mittelst erlassenen Proclams allen und jeden bey Strafe der Nichtigkeit untersagt worden; der Chefrau des gedachten Andreas Montani etwas zu borgen, und überhaupt mit derselben Handel und Wandel zu treiben.

Zweyte Bekanntmachung.

Oldb. Ldg. 1) Verkauf des Rahms des Jürgen Koopmann den 1ten Februar, Angabe wegen dieses Verkaufs und der anderweitigen freyen Masse, den 3ten Febr. Liquid. d. 9. März.



Präferenz Urtheil d. 20. April. Löse d. 13. May. 2) In Johann Dierf Brüggemann Concurs, Aug. d. 2. Febr. Deduct. d. 5. März. Prior. Urth. d. 14. April. Löse d. 5. May. Neuend. Ldg. 1) Wegen des von Gerb Hurling an Melchior Meuke verkauften Hauses und Kampfs, Aug. d. 3. Febr. 2) Wegen der von Joh. Friedr. Becker an Conrad Gehrlen verkauften Köthery nebst Pertinentien, Aug. d. 3. Febr. Ovelg. Ldg. In Joh. Diebr. Jacobs Concurs, Aug. d. 1. Febr. Ded. d. 5. März. Prior. Urth. d. 8. April. Löse d. 22. April. Delmenh. Ldg. 1) In Luer Widdendorf Concurs, Aug. d. 2. Febr. Deduct. d. 16. Febr. Prior. Urth. d. 2. März. Löse d. 16. März. 2) In Gerb Detken Concurs, Aug. d. 3. Febr. Deduct. d. 17. Febr. Prior. Urth. d. 3. März. Löse d. 17. März. Oldenb. Magistr. In des Bürgers und Glashändlers F. D. W. Schlicmann Concurs, Aug. d. 29. Jan. Liquid. d. 17. Febr. Prior. Urth. d. 19. März. Löse d. 9. Apr.

### Notifikationen.

1) Nro. 31. Jahrgang 2. der Beiträge zur Unterhaltung enthält: 1) Väterliche Worte, Fortsetzung. 2) Vergeltung.

2) Alle diejenigen, welche an weyl. Enabbe Grifede Enabben Sohn, ehemaligen Biertrauer in Strohhäusern, für Bier oder sonstige Waaren noch Gelder schuldig sind, werden hiedurch erinnert, sich ungefaunt bey dem lebenden Vormund Abbe Hassen in Hartwardeu mit der Bezahlung einzufinden, weil sie sonst Kosten gewärtigen müssen.

3) Die Accisepächter der Vogten Jahde und Schwenburg machen einem Jeden, welcher vom Jahre 1806 und den noch vorhergehenden Jahren Accise zu bezahlen schuldig ist, hiedurch öffentlich bekannt, daß selbige nunm. ore spätestens am 9. Februar in des Kaufmanns Lübken Hause, woselbst sich alsdann die Pächter versammeln werden, bezahlt werden muß. Zugleich dient denen, welche diesen Weg überhoben seyn wollen, zur Nachricht, daß selbige in dieser Zwischenzeit zu Schwenburg an Gerb Ahlborn, am Berge an Diebr. Thunemann, und zu Jahde an Jacob Lärßen berichtet und abgetragen werden kann.

4) Die Eingekessenen im Amte Rastede, welche accisbare Getränke consumirt haben, auch die, welche bey Kannen aus Warel gekauft haben, müssen die Accise in Zeit von 3 Wochen bezahlen.

G. Hallmann hieselbst.

5) Diejenigen, welche Hornvieh, Pferde und Schaafe nach den Oberabnischen Feldern haben wollen, können sich bey Altman Wispler und Christian Brand beym Eckwarder Ahndreich einfinden; sie versprechen für den billigsten Preis gute Ergrasung.

6) Diejenigen, welche mich mit Arbeit beehrt haben, müssen mir in 14 Tagen Zahlung leisten, widrigenfalls ich gerichtliche Hülfe suchen werde.

Eilert von Ravenstein zu Brake.

7) Der hiesige Herzogliche Hof-Zahnarzt Hirschfeld ist wieder hier angekommen, und logirt bey dem Gastwirt. Hesse.

8) Ich habe neue geschmackvolle Muster zu Stühlen, Sopha's und dergleichen erhalten, wornach ich Arbeiten zu liefern erbötig bin. Gute Waare und billige Preise verspreche ich. Stuhlmacher Wey hieselbst.

9) Von Grette Catharine Missen zum Horumer Siel ergeheth concursus creditorum, und ist terminus præclativus zur Angabe auf den 8. März festgesetzt worden. Wornach ic.

Sign. Jever, den 19. Januar 1807.

Aus dem Landgerichte hieselbst.

### Sachen, welche zu verkaufen sind.

1) Masnus Peters zu Wöben einen Kahn von 3 Last Särsten oder 6 Last Haber mit allem Zubehör aus der Hand.

2) Johann Christoph Stöver zu Wardenburg läßt am 31. Januar in seinem Hause 7 Stück Hornvieh, 2 Pferde, 1 Wagen, 2 trächlige Schweine und einige Scheffel Saat grünen Moecken öffentlich meistbietend verkaufen; sodann mehrere Saats und Wüschländerereyen, ein Heuerhaus mit Saats- und Gartenland, eine Jagdgerechtigkeit und einige Kirchenstellen öffentlich verheuern.

3) Der Hausmann Gerb Fuhlen zu Poppenbode läßt am 9. Februar Mittags um 12 Uhr in seinem Hause 30 tiebige und gute Kühe und Quenen, 12 Drey- und zweyjährige Ochsen, 20 Pferde und Füllen, 3 Schweine worunter 2 trächlige, 6 trächlige Schaafe öffentlich verganten; sodann 24 Juch Landes in der wüsten Bau zum wechelschwäsen Gebrauch im Grünen, mehrere Moorsländerereyen, und einen mit Moecken besaamten an der Straße belegenen Aflughamm, auf einige Jahre öffentlich verheuern.

4) Renke Jucken zu Oldenbrock Mittelort Wittwe läßt in Verstandtschaft des Johann Busch jun. am 10. Februar in ihrem Hause den sämtlichen Mobiliarnachlaß ihres weyl. Ehemannes, worunter 5 Kühe, 1 tiebige Quene und 1 Kind, öffentlich verganten.

5) Der Hausmann Johann Müller am 23. Februar und folgenden Tagen in seiner Behausung zu Moorsee öffentlich meistbietend: 40 milchende und gute Kühe und Quenen, 2 Bullen, als 1 drey- und 1 zweyjährigen, 4 zweyjährige Ochsen, 3 viers- und fünfjährige gemästete Ochsen, 6 Pferde, worunter 3 Schimmel so zum Reiten geschickt, 8-10 Schaafe, ferner 1 silbernes Pokal, Punsch- u. Edelstöffel und Zuckerzange, 18 recht gute vollständige Betten, auch sonstiges Bettgewand, als cattune Ubersüge, Kissenbüdren und Bettlaken, wie auch verschiedene Bedeckte Tischlaken nebst Servietten, auch Bett- und Fußstergardinen, 1 Commode mit Mahagonypoliz ausgelegt, 2 große eichene Kleiderschränke, 1 neuen Eschirant, 3 Gewürz- und Leinenschränke,



1 Schrank mit gläsernen Thüren, 1 Fliegenschrank, 12 moderne eichene Tische, 3 Dugend verschiedene Sorten moderne Stühle, 18 recht gute kupferne Milchfessel, 1 großen Feuerfessel nebst Dreifuß, 2 große kupferne Theefessel, 1 große kupferne Tortenplatte mit Deckel, 4 verschiedene Sorten eiserne Bratköpfe mit Deckel, 1 großen eisernen Windofen mit 2 Auffäßen, 2 eiserne Verlegeröfen mit den Buchstaben F., 1 Defien mit 3 Töpfen, 2 recht gute Schießgewehre, 2 Pistolen mit messingernm Laufe mit Hölztern, 2 recht gute Sattel, 3 große Butterkannen, 30 verschiedene Sorten Milchbüchsen, 6 Rohm- und Butterfäßen, 1 vollständiges Käsezeug, als Presse, Tadeln, Setzen und Löpfe, 1 Karwinde, 6 große Milchmeier, 12 große mit eisernen Rändern beschlagene Eimer, nebst sonstigem Milchgeräthe mehr, 1 fast ganz neue Cariole mit Berden, welche mit 1 und auch 2 Pferden gefahren werden kann, mit dem dabey gehörigen Geschirre, 1 beschlagenen Wagen, 1 hölzernen weitspurigen Wagen, 1 Pflug, 3 Egden, nebst sonstigem Ackergeräth und Pferdegeschirre, 1 großen Wasgebalken mit Schalen und eisernen Ketten, ungefähr 400 lb getempertes eisernes Gewicht, 3 Schweineköfen, einige Korbäume und Hasen, auch Gräben und Pferdehülle, 1 Staubemühle, nebst sonstigem Acker Haus- und Küchengeräth, als porcellaine Caffeeservice, nebst Kupfer- Messing- Zinn- und hölzernem Geräth, wie auch Bouteillen, Gläser und allerley ledige Bierfässer, welches alles namhaft zu machen der Raum nicht gestattet will; sodann ungefähr 7 Last recht guten Hafer, 1 1/2 Last Bohnen.

6) Der Hausmann Christopher Sanders am 13. Febr. in seiner Behausung zur Hollwarder Wisch öffentlich meistbietend: 4 trüchtige Kühe, 1 dito Starke, 1 2jährigen Bullen, 2 Kuhinder, 2 trüchtige gelbbraune Pferde mit weißen Füßen, 2 Schweine, 2 Gänse. 7 Schaaf, 1 neuen beschlagenen Wagen mit Ausseng, 1 Pflug, 2 Egden, 1 Schlitten, 1 Staubemühle, 1 Grühkarne mit Kamrad, 1 acht Tage gehende Repetiruhr mit Karsten, 1 Schreibpult, 1 Schrank mit gläsernen Thüren, 1 eisernen Ofen, 2 vollständige Betten, einiges Pferdegeschirre, wie auch einige Fruchttonnen, ferner allerhand Haus- und Ackergeräth und einige Fuder Stroh.

7) Bey Unterschriebenem von allen auerlesenen hoch- und niederstämmigen Obst- und Plantagenbäumen, als Apffel, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen, Pfirschen, Aprikosen, Weinstrauben, süße Eustanien, Maulbeeren, Wallnüsse, Haselnüsse, Lindenbäume, Ligustrum, Lorbeeren, Johannis- und Stachelbeeren, Platanus, Nappeln, Palmen, Trauerweiden, blühende Busck-gesträuche, Spargelplanzen, Erdbeerensplanzen, 100 Sorten Pyramiden-Blumenstauden, von allen frischen ächten Gartengemüse, Kräutern und Blumenstauden, worüber Verzeichnisse mit den billigsten Preisen bey G. Fackman in Oldenburg und bey

Johann Meybohm in Bremen gratis zu haben sind.

8) Wegen Mangel an Raum, meine selbst gezogene Obstbaumstule im Ganzen. Es besteht selbige aus etwa 1000 Stück Apffelbäumen in etlichen 20 der feinsten Sorten, seit 1 bis 4 Jahren gepflanzt oder gereisset, aus wenigstens 1000 Apffel- und 600 Birnstämmen, wovon der dritte Theil zum Pflöpfen geeignet ist; sämtliche Stämme sind aus dem Kern gezogen und im besten Wachsbum.

9) Eine kleine Parthey extra guter Duhnen von vorigem Herbst um billige Preise; auch habe ich neuerlich wieder große Dilsen- Bock- und mehrere Sorten Spanmägen, Pfannkuchenspannen und sonstige Eisenwaaren erhalten.

Joh. Christ. Grovermann.

10) Leib Schwabe in der neuen Straße hat in diesen Tagen eine Parthey nasse Laken und weiße Catune erhalten; da er dasselbe um einen sehr billigen Preis geben kann, so hat er die Ehre, solches dem geschätzten Publicum anzugehen, und erucht um geneigten Zuspruch. Er empfiehlt sich zugleich mit seinen sonstigen Artikeln zu billigen Preisen.

11) Die Wittwe Fischer ein probates Mittel, Raben, Mäuse und Wanzen zu vertreiben; sie bittet um gütigen Zuspruch. Ihre Wohnung ist in der neuen Straße in der Brack Nr. 24.

12) Albert Pack zu Bardenfleth und dessen Ehefrau ihre Kötherey unter der Hand am 7. Februar bey dem Gastwirth Apfel bey der Großenmeerer Kirche.

13) In einigen Tagen wird bey mir eine zweckmäßige Beschreibung der Feuerlichkeiten, die durch die Rückkehr Sr. Herzogl. Durchlaucht, sowohl auf dem Lande als in der Stadt, veranlaßt wurden, erscheinen. Es ist in diese Darstellung alles aufgenommen, was der Aufbewahrung würdig ist, und der laut gewordene Wunsch des Publicums von diesen frohen Begebenheiten ein sprechendes Andenten zu erhalten wird hoffentlich dadurch ganz erfüllt werden.

14) Bey mir: Regulus, 24 K; Corio'an, 24 K; Polyrene, 24 K; Trauerspiele von Collin, Sasandro, dramatisches Gebiet von Celsäbt, 24 K; Göthe's Schriften, 1-6ter Band, 2 rC; dessen neue Schriften, 1-2ter Band, 1 rC; Zoe, Schauspiel von Schlegel, 24 K; dessen Marcos, Trauerspiel, 12 K; der Schwur gegen die Ehe, von Klingler, 24 K; Musenalmanach von Schiller 1800, 24 K; Gellerts sämtliche Schriften, 10 Theile 5 rC. Die Preise sind in Golde.

Fr. Voigt.

15) In weyl. Neuke Zinken in Oldenbrock Nachlaß: Auktion den 10. Februar, außer den bereits bekannt gemachten Sachen, noch 2 Pferde, 1 Wagen, 1 Pflug und 1 Egde.

16) Demnach auf Ansuchen der Verkauf: 1) des Fedde Zuides Schiff, im Focksteler Hafen liegend, Helena genannt, 50 Haberlasten groß, in sehr gutem segefertigen Stande mit completem Inventario; und fehlt nur ein Anker und Tau. 2) Follert Gerdes 9 Grasfen, auf dem Wiarder Groden belegen; an den Meistebietenden durch den Hammerschlag in einem besondern acte erkannt, und der Termin hiesu auf den 4. März d. J. angesetzt worden: so wird solches hiemit zu jedermanns Wissenschaft gebracht, und können diejenigen, welche von besagten Stücken zu erhandeln Willens sind, sich gedachten Tages des Mittags um 12 Uhr auf dem Stadt Rathhause hieselbst einfinden und der Vergantungsordnung gemäß kaufen. Anbey werden diejenigen, welche überhaupt Befugniß zu haben glauben, der Veräußerung des einen oder andern von obigen Grundstücken in

widersprechen ebensowohl, als diejenigen, welche aus irgend einem Rechts- oder Ingressionsgrunde Anspruch auf die einkommenden Kaufgelder machen möchten, hiemit erinnert, daß erstere sich vor dem Verkauf, und letztere, im Fall kein Concursproclama unmittelbar ergangen ist, wenigstens vor Erscheinung eines jeden Zahlungstermins gerichtlich zu melden haben, widrigenfalls sie hiernächst nicht weiter gehöret, sondern die Kaufgelder, so wie sie einkommen, an die Inpctanten der Subhastation werden ausbezahlt werden.

Wornach ic. Eign. Jever, den 9. Januar 1807.

Aus dem Landgerichte hieselbst.

### Sachen, welche zu verheuern.

1) Hinrich Ehrst, Morisse zu Elsfleth Ehefrau Curatoren, Eilert Heve und Caspar Wilhelm Wohlken, lassen am 7. Februar Nachmittags um 1 Uhr ihrer Curandin Ländereyen von Maytag an auf ein oder mehrere Jahre in des Gastwirts Ernst Hauke zu Elsfleth verheuern.

2) Wer den zur Menkenschen Bau gehörigen an der Hammelwarder Moorstrasse belegenen, bisher im Grünen benutzten Hamm, groß 7 Juck 6 Ruthen, zur fernern Benutzung im Grünen auf 1 oder mehrere Jahre von Maytag an zu heuern gedenket, der wolle sich am 8. Februar Nachmittags um 2 Uhr in Albert Maes Hauke zum Hammelwarder Moor einfinden. Oldenburg. Hoting.

3) Die am 31. d. M. im Hauke des Eitemanns Hesse zu verheuernden Immobilien des wepl. Cammer-Cassiers Freye sind von folgender Beschaffenheit: 1) das adliche Vorwerk außer dem Haarenthore besteht a) aus einem massiven Wohnhause, worin ein großer Saal mit 2 Nebenimmern, 3 sehr angenehme Wohnstuben, eine große helle mit einer Pumpe versehene Küche, 2 trockene Keller, verschiedene Nebenkammern, und ein geräumiger Stall, auch v. l. r. Bodenraum, befindlich ist. b) aus einem Nebengebäude, so theils zu einer Wagenremise und theils zu einer Wohnausg. aptirt. Vor den Gebäuden liegt ein geräumiger, von allen Seiten befruchteter Hofplatz; hinter und neben selbigen ein mit den besten Obstbäumen besetzter großer Garten mit einer gemauerten Laube und einem von einem Lustschloße umgebenen Fischteich. Uebrigens hat dieses Vorwerk, außer den gewöhnlichen Prærogativen adlicher Güter, auch die Austriftsgerechtigkeit auf die Bürgers-Gemeinheit für 3 Stück Hornvieh und 6 Schweine. 2) Der Garten außer dem Obersten Thore ist mit Obstbäumen von verschiedenen der vorzüglichsten Gattungen bepflanzt. Auch befindet sich in demselben ein schönes, mit 2 Stuben, einem Blauden, einer Küche und einem Keller versehenes Gartenhaus. 3) das Haus an der lang-n Straße hat 2 große Ställe, 5-6 bequeme Wohnzimmer nebst verschiedenen Schlaf- Garderobe- Speise- und sonstigen Kammern, eine helle Küche, 2 trockene Keller, eine Pumpe und vielen Bodenraum. Hinter dem Hause befindet sich ein schöner Garten, ein abgefruchteter Hübnereyplatz und ein großer mit einem Kamin oder einer Küchenesse versehener Stall. 4) Das Haus an der Schwittingsstrasse hat 5 gute Wohnzimmer nebst 3 Schlafstuben und 2 Nebenkammern, eine bequeme mit einer Pumpe versehene Küche, einen trockenen Keller und hinreichenden Bodenraum. 5) In dem Garten bey dem Haarenthore befindet sich ein neues sehr bequem eingerichtetes Gartenhaus. Sowohl die sämtlichen Gebäude, als auch die Gärten und übrigen Ländereyen, sind bisher im besten Stande unterhalten worden. 6) Die Kirch-nstellen in der St. Lambertuskirche sind folgende: a) ein Stand auf der großen Triebel Nordereyde, Bank lit. D. Nr. 29. b) ein Stand am Mittellaange Süderseits im Stuhl lit. M. Nr. 150. c) ein Stand am Mittellaange Süderseits im Stuhl lit. P. Nr. 188. Uebrigens muß in Beziehung auf Art. 6. der gerichtl. Publ. in Nr. 4. dieses Wochenblatts noch nachrichtlich angerichtet werden, daß die Kämpfe bey Hiblers Hause von jetzt an bis Neujahr 1810 zu verheuern sind.

4) Wepl. Jacob Rüdens Kinder Vormünder, Johann Rüdens zu Bettingbüden und Claus Rüdens zu Ollen, den Antheil von ihrer Pupillen Bau zur Ollen, als die Gebäude mit denjenigen Ländereyen, so der Feuermann Jost Neubaus bisher in Heuer gehabt, von Maytag an auf einige Jahre aus der Hand. Liebhaber können sich in Zeit von 8 Tagen bey gedachten Vormündern melden.

5) Wepl. Jürgen Stallmanns Kinder Vormünder, Berend Stallmann u. Johann Friedrich Meimers, ihrer Pupillen im Morgenlande belegene Stelle mit 64 Jucken Landes, worunter 27 Juck Pflugland befindet sich, von Maytag an auf einige Jahre am 31. Januar in der Wittve Rudolphs Wirtshause zum See-felder Schaart öffentlich meistbietend.

6) Claus Dieblich, Hohn bey Dorsdörne das ehemalige Kramersche Haus, so jetzt von seinem Bruder bewohnt wird, am 10. Februar in der Wittve Schwartings Haus unter der Hand auf einige Jahre.

7) Meine zum Süderschwy belegene Bau mit allen Pertinentien am 14. Februar in des Kaufmanns Rungen Hauke zur Schwyger Kirche auf 3 oder 6 Jahre, auch allenfalls rückwärts, je nachdem sich Liebhaber rep-n im Grünen hinter dem Hause, 16 Scheffel bekannten Bodenmoor und Torfmoor in Ueberflus vorhanden, ferner ein großes geräumiges Haus, worin sämtlicher Vorrath, so auf der Stelle wächst, geborgen werden kann. Liebhaber können sich daselbst Nachmittags um 1 Uhr einfinden.

Wittve Lüben zum Süderschwy.

8) Der Tischlermeister Johann Dieblich Mohls in der St. Lambertuskirche 2 Frauenstellen, wie auch eine Mannstelle, oder unter der Hand zu verkaufen. Liebhaber wolle sich baldigst bey ihm melden.

9) Tischlermeister Maurer in der kleinen Kirch-nstrasse 2 Stuben.

10) Der Leinwand-hermeister Peter Bödes in der Haarenstrasse eine Stube.

11) Einige Zimmer mit oder ohne Möbeln.

Cammer-Visitor Erdmann.

12) Des Wohnhaus am St. Lamberti Kirchhofe, die alte Canley genannt, nunoch auf Ollen, Liebhaber können sich bey dem Canly Erdmann melden.





13) Johann Pundts Ehefrau in Ganspe Haus und Landverheuerung am 5. Februar Nachmittags um 1 Uhr daselbst. Claus Freese.

### Sachen, welche verlohren.

Am 19. Januar im v. Harterschen Clubhause ein Palatin von Varenfess, der ziemlich neu, auch mit Haken und Desen versehen ist. Dieser wird zurück erbeten, wogegen ein anderer von ähnlicher Gattung, welcher von dort mitgenommen ist, wiederum verabfolgt werden kann. Auch ist am nämlichen Tage und Orte eine kleine goldene, eigentlich aus 2 durch eine Kette verbundene Nadeln, bestehende Tuchnadel verloren worden, welche gegen ein Trinkgeld zuhause gewünscht wird. In der Expedition kann man das Nähere erfragen.

### Sachen, welche gefunden.

Im vorwichenen Herbst ist ein Schaafbock bernngelaufen und zuletzt bei meine Schaafte gekommen, welchen ich aufgebunden habe. Der Eigenthümer kann ihn gegen Anzeige der Merkmale und Bezahlung des Futtergeldes wieder bei mir abholen. Johann Kister zu Moorhausen.

### Personen, welche Dienste suchen.

Eine gesunde mit reichlicher und guter Milch versehene vor etwa 14 Tagen entbundene Person sofort als Amme. Nähere Nachricht giebt der Armervater Tanten im Seefelders Aufstadeck.

### Personen, welche in Dienst verlangt werden.

Eine ordentliche und reislische Person von mittlern Jahren gegen annehmliche Bedingungen als Krautwätherin. Nachricht in der Expedition.

### Gelder, welche ausgedoten werden.

- 1) Der Vormund Abbe Hayessen zu Hartwarden 3—400 rC Pupillengelder.
- 2) Johann Burdard Gramberg zu Donnerstwee und Gerd Hoß zu Elmstedde, als Curatoren über Ostmann Niemann zu Donnerstwee, sofort gegen annehmliche Sicherheit 175 rC Gold.
- 3) Der Vormund Battermann in Emschamm für Garubusen Kinder sofort einige 100 rC.
- 4) Der Vormund Battermann in Emschamm für Cornelius Berchers Kinder sofort 80 rC.
- 5) Der Bierbrauer Hermann Friedrich Kruse hieselbst in Commission sofort 200 rC Gold.
- 6) Hnrr. Christ Wittbecker zu Hering als Curator 15 rC Gold Minoquetter Cardears Gelder.
- 7) Johann Hufede zu Neuenbrock, als Vormund über weyl. Jacob Hufeden Sohn, 75 rC.
- 8) Die Vormünder über weyl. Berend Behrens zu Phieswarden Tochter zweyter Ehe, Harich Hayessen und Meinert Cornelius daselbst, und namentlich ersterer als hoberder Vormund, noch die in Nr. 47. dieser Anzeigen von 1806 angebotenen einige 100 rC sofort.
- 9) Die Vormünder über Claus Hinrich Mönichs Kinder, Berend Timmermann und Wille Wefer zu Neustadt, 300 und einige rC Vergantungsgelder sofort.
- 10) Weyl. Cammer-Copist Kenner Erden Vormünder, Kaufmann Kladgether und Consorten hieselbst, 263 rC sofort.

### G e b u r t s - A n z e i g e n.

Am 21. Januar ist meine Frau von einem ge'unden Jungen glücklich entbunden worden. Johann Peter Wied in Harrien bey W ake.

Am 23. Januar wurde meine Frau von einem ge'unden Mädchen glücklich entbunden. Hering in Oldenburg.

Bis zum Ablauf des nächsten Montags können die Weserzollgelder beym Herzogl. Zollamte zu Flesteth auch in Golde mit 4 Procent Ugio gegen Neue Zwendrittel entrichtet werden.

Laut Regierungserkenntnißes vom 9. Decembar v. J. ist Johann Dietrich Steenhus, wegen Schaafdiebstahls, zu einer einjährigen Zuchtstrafe nebst Willkommen und Abschied, auch zur Erstattung der Kosten, verurtheilt.

Vermöge Regierungserkenntnißes vom 18. November v. J. ist Eilert Stoffers aus Lehnben, wegen eines gestandenen Diebstahls, zu vierteljähriger Zuchtstrafe mit Willkommen und Abschied, auch Erstattung der Kosten, condemnirt.

In Untersuchungssachen, wegen einer auf Gottfr. Niemeiers zu Oberhammelwarden am 20. Juni v. J. vorgefallenen Schlägerey, sind vermöge Erkenntnißes des hiesigen Herzoglichen Landgerichts der Kahrenführer Wils. Wieke zu Hammelwarden zu 5tägiger, der Kahrenführer Dietrich Schomaker in Oberhammelwarden zu 3tägiger, der Kahrenknecht A. Schröder zu Käseburg zu 2tägiger, der Kahrenführer Dietrich Schomaker daselbst, der Kahrenknecht Jacob Kortlang zu Oberhammelwarden, des Köthers Hinrich Sonntag zu Oberhammelwarden den Sohn Johann Friedrich, und des Köthers Gerd Rogge daselbst Sohn Otto, jeder zu 1tägiger, der vormalige Dienstknecht des Hinrich Meiners daselbst, Hermann Schierenberg aus Siecke im Hovatschen zu 3tägiger unauflöslicher Gefängnißstrafe, unter Erstattung der Kosten in solidum, jedoch nach Verhältnis der Strafszeit, verurtheilt, diese Strafen auch bereits vollzogen, jedoch H. Schierenberg in Betracht der von den übrigen erlittenen Mißhandlungen mit der Abstrichung verschont worden.

### Berichtigung.

In Nr. 3. des Wochenblatts Art. 5. der gerichtl. Procl. lese man statt Gerd Willers — Dietrich Willers.

## Beylage zu No. 5. des kurzen Auszugs.

Eine kurze Darstellung, wie die gerechte und herzliche Freude der Oldenburger über die glückliche Rückkehr unsers Durchlauchtigsten Herzogs sich geäußert habe, wird gewiß für jeden, der das Vaterland liebt, der den Fürsten ehrt, und gern mit seinen frohen Mitbürgern froh ist, etwas Anziehendes haben. Man hofft daher, durch folgende ungeschmückte Mittheilung vielen einige angenehme Augenblicke zu verschaffen.

Die Nachricht, daß Sr. Durchlaucht in kurzem in Oldenburg eintreffen würden, erregte einen allgemeinen Eifer, die allenthalben so lebendig gewordene treue Anhänglichkeit und Liebe für den verehrten Fürsten durch einen feyerlichen Empfang zu erkennen zu geben. Viele Bürger schickten sich an, Ihm entgegen zu reiten und Ihn einzuholen. Bürgertöchter sollten Ihm auf dem Damur entgegen gehen und Blumen streuen. Andere junge Frauenzimmer hatten sich vereiniget, Ihm bey der Kirche ein Gedicht mit einer Bürgerkrone zu überreichen. Man hatte nämlich angenommen, Er würde es sich gern gefallen lassen, zuerst mit seinem Volk zum lauten Dank an Gott zusammen zu seyn. In der Kirche sollte eine Hymne gesungen, eine kurze Anrede gehalten und mit einem Lobgesange geschlossen werden. Die unerwartete schnelle Ankunft Sr. Herzoglichen Durchlaucht machte, daß die Ausführung dieses Vorhabens nicht Statt fand. An dem erfreulichen Tage und dem folgenden waren die Collegien und die ganze Dienerschaft zur Cour versammelt. — Auf dem Stau weheten von den Schiffen Flaggen und Wimpel, auch wurden häufige Freudenschüsse gehört. Des Abends wurde von der Bürgergarde Musik unter Fackelschein gebracht,

Peter Friedrich Ludwig lebe!	Daß er muthig in Gefahren
Wiedermann und brav ist er,	Sich dem Vaterlande weih'
Hermanns hoher Schatten schwebt	Und nach Kindes Kinderjahren
Waltend um den Enkel her;	Muster Deutscher Fürsten sey.

abgesungen und es ertönte ein freudiges: "es lebe unser Herzog hoch!"

Am Sonntage darauf war die Feyer in der Kirche auf dem Empfang des Fürsten eingerichtet. Die Gemeine hatte sich ungewöhnlich zahlreich versammelt. Die Gottesverehrung fing mit No. 76. "Freude Vater dich zu ehren ic." an. Nach dem Gebet vor dem Altar wurden statt des Hauptgesanges 5 Strophen aus Thaarups Hymne von Boff übersezt nach Schulze's Composition von einem besondern Chor gesungen:

1.

Gott Jehovah, sey hochgepreist!  
Zu dir erhebt sich Herz und Geist!  
O du, der war und ist und währet,  
Der hulbreich uns erschuf und nährt!  
Wer ist wie du, o Jehovah!  
Preis sey dir, Gott! Hallelujah!

6.

Singt All' im frohen Ungestüm,  
Singt: Heilig! heilig! heilig! Ihm!  
Er überschaut die Zahl der Erden;  
Sieht alles, selbst Gedanken, werden.  
Allgegenwärtig hier und da  
Herrscht unser Gott! Gott ist uns nah!

8.  
Kniet, Völker, um den Fürsten, kniet,  
Von herzlichem Vertrauen durchglüht;  
Gott Jehovah, du bist uns Vater!  
Selbst wenn du zürnest, bist du Vater!  
Du sprichst, und eh wir's ahnen, bricht  
Durch Sturm und Nacht ein helles Licht!

14.  
Schau gnädig auf die Deinen her,  
Und send' uns deinen Geist, o Herr!  
Wir, Vater, dein Geschlecht, wir stehen;

An den Schluß dieser Hymne schloß sich der Anfang der Predigt an, die der General-  
superintendent Hollmann wegen der besondern Veranlassung über Psalm 147. v. 1. 2. II.  
hielt, und die mit der letzten Hälfte von No. 352. „Muß lieblichste fiel unser Loos ic.“  
den Vortrag und das Gebet endete. Es ward dann „Nun danket alle Gott!“ unter  
Musik-Begleitung gesungen. Vor dem Anfange des Gottesdienstes hatten einige junge  
Frauenzimmer folgende Verse

1.  
Er kommt! Ihn giebt ein Gott zurück.  
Er kommt! Kaum fassen wir das Glück.  
Er kommt! Wie sind in sicherem Port;  
Und Freudematt erstirbt das Wort.

2.  
„Dem Fürsten, der sich neu uns weicht,  
„Ein Starker in dem Sturm der Zeit,  
„Ihm Heil! — Indessen Heere fliehn,  
„Beschützen Recht und Weisheit Ihn.“

3.  
Das ist das Wort aus Herzensgrund,  
Das strömt aus aller Bürger Mund.  
Dies ist der Gruß; dies ist der Dank,  
Und jubelnd wird er Lobgesang;

4.  
Ein Lobgesang zu Gottes Thron,  
Wir singen mit Isai's Sohn:

D hör' uns von der Allmacht Höben:  
Sey mit in unsers Fürsten Rath,  
Und lenk' in Wohlfahrt jede That!

16.  
Allmächtiger! dich preisen wir!  
Allmächtiger! wir danken dir!  
Sey, Erd', ein Altar seiner Ehre!  
Du, Himmel, schall' in unsre Chöre!  
Was lebet, hoffe auf Jehovah!  
Was lebet, dankt: Hallelujah!

„Betäubniß kehrt am Abend ein;  
„Am Morgen läßt er Freude seyn.“

5.  
Wir wähten: Ach! von unserm Land  
Hat Gott sein Antlitz abgewandt!  
Schon strahlte das Licht durch unsre Nacht;  
Der Herr hat alles wohl gemacht.

6.  
Wie frischer Hauch des Lufes leicht  
Erhebt die Saat, die Regen keugt  
So hebt, da unser Vater naht,  
Geist der Vollendung jede That.

7.  
Ja! was er rings mit Lust begann,  
Spricht Ihn, den Schöpfer, freudig an,  
Und jeder drückt sich froh die Hand,  
Ein Deutscher in der Deutschen Land.

an Se. Herzoglichen Durchlaucht überreichen lassen, worüber H d ch sich dieselben  
Ihr gnädiges Wohlgefallen zu erkennen gegeben.

In den folgenden Tagen wurden mancherley Vorbereitungen gemacht, die Feyer des  
Geburtstages des geliebten Landesvaters diesmal mit vorzüglicher Auszeichnung  
zu begehen. Der am 17ten d. M. anbrechende so erfreuliche Tag ward mit Kanonens-  
schüssen begrüßt. Bald nach 9 Uhr gingen 36 Bürgertöchter aufs Schloß und Se,



Herzoglichen Durchlaucht empfangen von Ihnen den Ausdruck ihrer Gefinnungen in folgenden Versen

1.  
Sey willkommen, sey willkommen!  
Segnend kehrest Du wie der May;  
Alles Leben athmet wieder,  
Und die Freude regt sich neu.

2.  
Wie die Blumen fröhlich blühen,  
Schmücket sich der Mädchen Schaar,  
Und die Freude zarter Herzen  
Bringen sie mit Liebe dar.

3.  
Nimm es was wir freundlich geben,  
Freudig, Theurer! nimm es hin!

Wärme spricht der Jugend Lippe,  
Wahrheit spricht der Bürgerinn.

4.  
In der Töchter reiner Seele  
Lies der Väter schönes Glück;  
In der Töchter heitren Augen  
Sieh der Mütter frohen Blick.

5.  
In den Blumen unsers Lebens  
Echaust Du Deines Volkes Bild;  
In Dir blühend, in Dir hoffend,  
Und von Liebe Dir erfüllt.

Gegen 10 Uhr zogen Bürger zu Pferde in Uniform mit Trompetenschall durch die Stadt und stellten sich auf dem Schlossplatz. An sie schloß sich eine lange Reihe von Bürgern und Handwerkern zum Theil mit unwundenen und geschmückten Stöben und Instrumenten an und bildeten einen großen Kreis. Die ältesten der Bürger brachten auf einem Kissen nachstehendes Gedicht

1.  
Heil dem Tage! denn aufs neue  
Weißt das alte Vaterland  
Seinem Fürsten alte Treue.  
Bürgerinn und Wiederhand!  
Hoffend, dankbar, sonder Wanken,  
Hielten wir beym Trennungs-Schmerz,  
Immer treu an dem Gedanken:  
„Unser unser bleibe Sein Herz!“

2.  
Wenn in grauer Vorwelt Zeiten  
Sich die treuen Bürger schon  
Der geliebten Heimath freuten,  
Stolz auf heimathlichen Thron:  
So erschienen wir im Segen  
Jenem goldnen Alter gleich,  
Und das Glück kam uns entgegen,  
Und das Volk war froh und reich.

3.  
Neu kehrt alles, fester halten  
Wir das theure Lebensgut,  
Wirken fröhlich fort und walten,  
Und der Sorgen Woge ruht.  
In der Zukunft Ferns schauen  
Wir die Fürsteneitel blühen,  
Und in diesen Friedensgauen  
Dankbar unsre Enkel glühen.

4.  
Heil dem alten Vaterlande!  
Heil dem seligen Verein:  
Fest und zart durch Liebesbände,  
Eins und alles sich zu feyn!  
Gleich der Insel die von Stürmen  
Unerschüttert, selig blüht,  
Wenn sich ferne Wogen thürmen,  
Und der Friede rings entflieht.

Dann erscholl von dem ganzen Kreise auf dem Schlossplatz unter Schwenkung der Hüte ein wiederholtes Vivat! In musterhafter Ordnung ging der ganze Zug zurück nach dem Markt.

Diejenigen welche als Garde paradirten übergaben folgende Verse

1.

Der Tag der Hoffnung und des Danks,  
Der Jubeltag ist da;  
Und selig ruft das Vaterland:  
„Uns bleibt der Vater! theures Pfand!“ –  
Und jauchzt: Victoria!

2.

Und in der Ebhne Adern rollt  
Der Freude rasches Blut;  
Und feyend eilt zu Ihm zu Ihm,  
Der Liebe schöner Ungefühln,  
Der jugendliche Muth.

3.

Voll Treue, die ein edles Gut  
Uns heilig angefastmt,

Zog einst, wie wir im Jubelton,  
Der Väter Schaar zum Fürstenthron,  
Von Bürgerlieb' entflammt.

4.

Dem neuen Throne bringen wir  
Ein Herz, in Freude jung,  
In Liebe warm, im Hoffen kühn;  
Nimm, Vater, dem die Herzen glühn,  
Nimm ihre Huldigung!

5.

Und dieser festliche Gesang,  
Und dieser Stab ist Dein!  
Gebiet' uns, fröhlich folgen wir,  
Und jauchzen Dir, und wirken Dir,  
In muthbesezten Reihn.

Se. Durchlaucht hatten die Gnade den Ihnen dargebotenen Commandostab anzunehmen, und die Erlaubniß zu ertheilen, daß diese Bürger als Ehrengarde Bestand haben und ihre Uniform bey ähnlichen feyerlichen Gelegenheiten tragen möchten. Hierauf waren die Collegien und die übrigen Diener des Staats vor Se. Herzoglichen Durchlaucht versammelt. Am Mittage ward wie sonst vom Schütting die Melodie eines Dankliedes geblasen; in dem Clubs waren festliche Mahlzeiten. Für den großen Club war folgender Rundgesang zum Absingen verfertiget:

1.

Auf! zum heiligen Gesange!  
Hebe die Blicke himmelwärts!  
Höher glüheth schon die Wange,  
Lauter schlägt das volle Herz.  
Heute soll ein Tag der Wonne,  
Heute soll kein Abend seyn!  
Und, wie an dem Licht der Sonne,  
Sich die Mitternacht erfreun.

2.

Ränder's tonbeschwingte Lüfte!  
Lichter sagts im Farbenstrahl!  
Haucht es geistberauschte Düste,  
Aus dem schäumenden Pocal!  
Thräne, sprichs! du sinkest wieder;  
Sag es, leiser Druck der Hand!  
„Unser Vater kehret wieder,  
„Und uns blieb ein Vaterland!“

3.

Den der Tag uns neugeboren  
Feyert selig das Gemüth;  
Und der Bund wird neu beschworen,  
Der im Liebeskranze blüht;  
Der, wie in der blauen Ferne  
Eine goldne Sonnenwelt,  
Wie ein Bund verwandter Sterne,  
Ewig an einander hält.

4.

Großes schalt von Mund zu Munde,  
Ewigkeit ist unser Wort!  
Diese jubelvolle Stunde  
Waltet endlos fort und fort;  
Wenn die seligen Gefühle  
Sich zu schöner That erhöhn,  
Und wir an des Guten Ziele  
Immer froh ein neues sehn.

Gegen 7 Uhr fing die allgemeine Erleuchtung der Stadt an, deren ausführliche Beschreibung, so wie auch die, an diesem frohen Tage, auf dem Lande Statt gehaltenen Feierlichkeiten mit der nächsten Nummer des Auszugs wird ausgegeben werden.



# Beilage zu No. 6. des kurzen Auszugs.

## F o r t s e t z u n g.

Das Wetter, welches einige Tage vor dem 17ten v. M. und selbst noch am Morgen dieses Tages stürmisch und regniat gewesen war, heiterte sich gegen Abend auf, der Wind legte sich auch ziemlich, jedoch löschte er noch größtentheils die an einigen Häusern auswärts angebrachten Lampen aus. Die Illumination war übrigens nicht allein allgemein, sondern größtentheils auch allgemein sehr gut. Da es ermüdend sein würde, die Beschreibung eines jeden gut erleuchteten Hauses deren es so viele gab, zu lesen, so begnügt man sich, wie billig, nur von den Gemälden und Inschriften hier zu reden.

Am Rathhause,

waren an 6 Fenstern 6 Gemälde:

1. Die Gerechtigkeit bekränzt und von dem Frieden umarmt. Unterschrift:

Dem Frieden und dem Rechte Thronen  
Und dem Verdienste seine Kronen.

2. Die Vorsehung, indem sie das Füllhorn über Oldenburg ausschüttet. Unterschrift:

Nun quillt aus ihrer Hand ihr Segen  
Dir treue Vaterstadt entgegen!

3. Der Genius der Stadt opfert und neben ihm war das Stadtwappen. Unterschrift:

Für ihn dringt in vereintem Chor  
Gebet und Dank zu Gott empor.

4. Die Büste des Herzogs, welche von dem Genius des Landes gekrönt ward. Unterschrift:

Beglücktes Land, du nennst ihn Dein;  
Er liebt Dich, seliger Verein.

5. Ein Genius streute den Saamen, den ein Landmann einigte; der Namenszug P. F. L. war in den Wolken. Unterschrift:

Die Saat aus seiner Hand entsprossen,  
Bringt reiche Frucht wer sie genossen.

6. Ein dankender Bürger, daneben eine Pyramide an der das Oldenburgische Wappen hing, um der Kinder tanzten. Unterschrift:

Was Er uns war, ist Er uns wieder,  
Erlöbe Dank! Schallt Jubellieder.

Gastwirth Lemke hatte 3 Gemälde.

1. Der Genius der Freude mit einem Kranz in der Hand flog über die Stadt Oldenburg, von der ein Theil sichtbar war, der hinter Wolken hervorbrechenden Sonne entgegen; die Traurigkeit entfloh, und zwei Kinder standen am Altar und brachten Dankopfer,

2. Eine Figur mit einer Trauerweide: Untersch.  
Trübe war der Himmel.

3. Eine Figur mit der Hand hindeutend nach dem ersten Gemälde. Unterschrift:  
Heiter geht die Sonne auf.

Kammerassessor Erdmann,

Auf der Diele einen aus verschiedenen Glasfarben bestehenden antiken Altar mit einer Flamme.

Kanzleirath Cordes.

Ueber der Hausthür die Inschrift:

Heil Ihm, dem Beglückter des Landes!

Secretair von Halem.

Einen Lorbeerkranz und Laubestons, Inschrift:

Aurea Fortunæ Reduci si templa Latini  
Ob reditum vovere Ducum, num dignius unquam  
Hæc Dea pro meritis amplas sibi posceret aedes?  
Darunter waren zwei Füllhörner, als das antike beständige Attribut der Fortuna.

Mahler Strack.

Das Bildniß des Herzogs, mit der Unterschrift:

Ruhe, Wohlstand, Bürgerglück  
Kehret mit ihm zu uns zurück.

Professor Vonus.

Die Inschrift:

Principi optimo his nobis donato  
Grata supervenit quam vix speravimus horam

Am Gymnasium waren 2 Gemälde.

1. Ein Garten. Unterschrift:

Posteris serit

2. Die Stadt Oldenburg und der Aufgang der Sonne. Unterschrift:

Post nubila Phœbus

### Schnelder Potthast.

Den Namenszug des Herzogs mit Sonnenstrahlen umgeben. Unterschrift:  
Wie zum Tempel erhaben Dir gute Bürger die Wohnung  
Schöner, und nennen sie Dein, und dauernd lebst Du in ihnen.

### Rathsherr Detmers.

Ein Genius schwebte in Wolken, unten das Herzogliche Schloß mit einer Allee umgeben, Bäume und ein Berg mit drey Spitzen. Der Genius zeigte mit der rechten Hand aufs Schloß und mit der linken, in der er einen Lorbeerkranz hielt, auf die Bäume und den Berg. Unterschrift:

Vom Himmel miden andere Völker Glück erstehen  
Uns kann durch Dauer nur das unsre sich erhöhen.

### Eltermann Schldmann.

Einen Tempel im Eichen- und Tannenwald, im Hintergrunde einen Altar worauf eine Flamme brannte, im Postamente den Namenszug des Herzogs. Unterschrift:

Ihm folgten unsre heißen Wünsche  
Und wieder lehrt mit ihm uns Heil und Glück.

### Eltermann Hesse.

Ueber der Thüre einen Dank-Altar, die aufgehende Sonne in Osten, den abgehenden Mond in Westen, und einen flammenden Stern über dem Altar mit der Unterschrift:

Sie kam am Morgen wieder  
Erseute die Natur;  
Es schallen frohe Lieder  
Durch Stadt und Wald und Flur!

Ueberdies im 1. Fenster das Hollsteinische, im 2. das Oldenburgische Wappen, im 3. die Standarte der alten Garde mit dem Namenszug des höchstseligen Herzogs und dem Stadtwappen, und im 4. die neue Standarte mit dem Namenszuge unsers Herzogs und der Inschrift: Wiederkunft.

### Kanzleirath Gramberg.

Die Stadt Oldenburg über der in Wolken die Gama schwebte, in der einen Hand eine Posaune haltend, in der andern ein Blatt mit dem Namenszuge des Herzogs und dem Worte, Redux 1807, Inschrift:

Hic amat dici pater atque princeps.

### Hoffoch Mette.

Zwei Eichenzweige mit der Unterschrift:  
All's erfüllte die Zeit und ein Gott hat freundlich gelenket.

### Zingießler Baumann.

Den Namenszug des Herzogs im Lorbeerkranz mit einem Feuerwerk, auf der einen Seite in Wolken ein Eichenkranz und auf der andern eine Posaune,

### Kaufmann Goldschmidt.

Den Namenszug des Herzogs. Unterschrift:  
O großer Gott vernimm die Stimme unsers Flehen.  
Gütiger Gott gewähre dem guten Fürsten alle seine Wünsche.

### Krämer Wilkens.

Die Fortuna. Unterschrift:  
O Glück du bist nun bei uns wieder  
Nest tönen lauter Freuden-Lieder,  
Weil du o bester Fürst! da bist, bleib immer doch ja  
bei uns wohnen,  
So bleiben deine Unterthanen auch treu zu jeder Frist.

### Regier. Advokat von Harten.

Den Namenszug des Herzogs in einem Lorbeerkranz. Unterschrift:

Geliebt, entbehrt,  
Ersehnt, gewährt.

### Friseur Paulsen.

Einen Theil der Stadt Oldenburg mit der Sonne, und in dieser den Namenszug des Fürsten. Unterschrift:  
O möchten wir bei diesem schönen Sonnenschein  
Uns lange noch des besten Glücks erfreuen.

### Rathsverwandtin Schätten.

Den Namenszug des Fürsten in einem Palmkranz. Unterschrift:

Unter den Palmen des Friedens,  
Weile Er lange noch bey uns.

### Regier. Adv. Rustrat.

Einen Theil der Stadt Oldenburg, mit der aufgehenden Sonne. Unterschrift:

Das Gewitter ist vorüber  
Uns scheint die Sonne wieder.

Ferner die Inschrift:  
Es lebe P. F. L. der Vater und Beschützer seiner Kinder.

### Krämer Sieling.

Den Namenszug des Herzogs mit einer Krone im Lorbeerkranz.

### Mahler Lübben.

Den Namenszug des Herzogs in Gewitterluft, am Horizont waren Sonnenstrahlen.

### Hofkassirer Maes.

Die Stadt Oldenburg in dunkler Luft, mit der aufgehenden Sonne. Inschrift:

So kehrt aus trüber Nacht, mit heitern Blicken  
Uns Glücklich, der beste Fürst zurück.

### Regier. Copiist Schlenker.

Den Schattenriß des Herzogs, oben mit 2 Lorbeer und unten mit 2 Palmzweigen. Inschrift:  
Vivat.



### Kupferstecher Michaelis.

Eine auf der Erde sitzende weibliche Figur in trauriger Stellung, vor sich hatte sie ein Opfer, neben ihr lag die Charte von Oldenburg. Sie wurde von dem Genius des Vaterlandes aus ihrem Schmerz geweckt, und zeigte mit der einen Hand auf die Vorsehung. Unterschrift:

Stehe auf, unser Gebet ist erhört.

### Buchdruckergesell Krey.

Die Sonne, worin der gekrönte Namenszug: P. F. L. stand, daneben die gedruckten Strophen:  
Der Sonne Kraft ermahnt den Erdkreis,  
Dies ist das Bild unseres geliebten Fürsten.

Ferner die Worte:

Begn ströme auf Peter Friedrich Ludwig!  
Er ist liebender Vater Semem Volke.

### Soldat Eggers.

Die Inschrift:

So lange das Blut noch wallt in mir,  
Bin ich Herzoglicher Musquetier;  
Ich wage auch mit freischem Muth  
Für meinen Fürst das letzte Blut.

### Schlächter Griesle.

Den Namenszug des Herzogs in einem Lorbeer-  
kranz. Inschrift:

Der Herzog lebet hier  
Und strebt für unser Leben;  
Er sorgt für unsre Ruh,  
Er will sie willig geben.

### Kammer-Assessor Schmedes.

Ein Genius der Freude mit dem Füllhorn und  
Dahlzweig schwebte über Oldenburg, das mit Blu-  
men und Aehrengefüße umgeben war. Unterschrift:  
Seliges Land das Friede beahlet, u. der feuernden Eintracht  
Werde den Wölfen ein Bild, daß sie sich freuen wie wir.

### Kammerrath Zedlins.

Den Namenszug des Herzogs. Unterschrift:

Tief gerührt zu des Herrschers Füßen  
Streut sich der Menge frohes Gewähl,  
Und die Herzen des Volkes verfließen  
In der Freude Wonnegesühl.

### Gastwirth Heuer.

Die Inschrift:

Des Menschen Herz erfreut der Wein;  
Für Arbeit lebt er Kraft,  
Doch mehr kann Bürgersinn erstreun  
Das unser Fürst uns schafft.

### Schuster Koch.

Die Inschrift:

Gott segne unsern Landesvater  
Peter Friedrich Ludwig!  
Seine Werke sind Wohlthat dem Volke,  
Wie Lindernder Balsam der schmerzenden Wunde.

### Der Bürger-Club bey dem Schneider Weber.

hatte 3 Gemälde:

1. Den Namenszug des Herzogs, auf der lin-  
ken Seite in der Höhe einen Stern. Unterschrift:  
Dem Schutzgeist Oldenburgs verleihe o Himmel so  
viele Jahre, als du ihm Tugenden verliehn.
2. Den Namenszug des ältesten Prinzen, auf  
jeder Seite oben mit einem Stern. Unterschrift:  
Getrennt von uns durchs Meer  
Vereinigt mit uns durch Liebe.
3. Den Namenszug des jüngsten Prinzen, auf  
jeder Seite oben mit einem Stern. Unterschrift:  
Stühen brüderlich zwey Sterne  
Und theilen unsre Zuft.

Schneider Weber selbst hatte, auf einem Posta-  
ment die Büste des Herzogs, über die ein Engel  
mit einer Krone schwebte. Unterschrift:  
Die Vorsicht krönte ihn  
Und wir lieben ihn.

### Consistorialrath Kruse.

Einen Altar mit hellbrennender Flamme. Eine  
Priesterin stand daneben und unterhielt dieselbe.  
Der Altar hatte die Inschrift:

Ex voto — pro reditu patrie patriae, und unten  
am Fuße: Pietas Oldenburgica (die fromme  
kindliche Liebe der Oldenburger).

### Gastwirth Brunß.

In einem schwarzen Grund in der Mitte den  
Namenszug des Herzogs, zur linken Seite in ei-  
nem Medaillon mit bunter Einfassung die Worte:

Wer Dich nicht liebt, wer Dich nicht ehrt;

Zur rechten Seite ein ähnliches Medaillon mit  
den Worten:

In nicht des Bürgers Namen werth.

### Becker Kramer.

Einen rothen Vorhang im schwarzen Grunde,  
mit den Worten:

Als unser Aug' sich trübte, heiterte es sich durch  
das Widerschein unsers edlen Fürsten.

### Goldschmidt Weidertse.

Eine Säule mit Epheu umwunden, woran ein  
Medaillon mit dem Namenszug des Herzogs hieng,  
darüber schwebte ein Engel mit einem Rosenstraus,  
Unterschrift:

Heil dem guten Fürsten, Heil uns  
Er ist wieder unser Beglückter.

### Schuster Schulz.

Den Namenszug des Herzogs in Sonnenstrah-  
len. Unterschrift:

Mit Ihm gieng uns die Sonne nieder  
Durch Ihn erscheint sie schöner wieder.



### Gastwirth M ü n n i c h.

Ueber der Hausthüre den Namenszug des Herzogs in einem Lorbeerkrantz, von zwey Jünglingen gehalten, welche in der andern Hand Palinzweige hielten, darüber war eine Krone; auf beiden Seiten ein Füllhorn, eins mit Blumen, das andre mit Kaufmanns-Waaren. Unterschrift:

Kein Glück für uns ohne Dich.

### Regier. Abb. Gether.

Eine Priesterin in Griechischem Costum mit einer Opferschaale am Altar, welche opferte. Im Postament des Altars waren die Worte:

Zum Danke.

### Mahler Dunker.

1. Die Dankbarkeit opferte an einem Altare, in dem der Namenszug des Herzogs war, ein Stern stand über dem Altar. Unterschrift:

Oldenburgs glücklicher, segnender Stern, bringt Ihn uns wieder, danket dem Herrn.

2. Den Namenszug des Herzogs im Palmkrantz. Unterschrift:

Sein Leben ist das unsere.

### Kammer-Assessor Toel.

Einen Theil der Stadt Oldenburg, beschienen von der aufgehenden Sonne. Rechts stand ein Eichbaum unter welchem ein Altar worauf ein Opfer brannte, war; im Altar die Worte:

Dem fehlenden Lichte heilig.

Vor dem Altar ein betender Priester in antiken Costum.

### Doctor N ö l d e c k e.

Drey verschiedene Felder; im mittelsten die Worte:

Dem Einzigen,

und in den beiden andern die Worte:

Kein oft — zurück.

### Confectbecker B ö d e c k e r.

Ueber der Thüre die Inschrift:

Es lebe unser Herr, es leben die ihn ehren,  
Dass er jetzt zu uns kam, das war ja unser Begehren  
Stadt und Land ruft nun Glück zu  
Beständig bleib er nun bey uns in Ruh.

An der Decke die Worte:

Preiset Gott in jedem Stand  
Frieden gab er diesem Land  
Lob' und Ehr, auch Preis und Dank  
Seh Gott Jehova, lebenslang.

Im Hintergrunde des Hauses perspectivisch erleuchtet, oben die Inschrift:

Ein unverhofft's Glück wird höchstens uns vergnügen.  
Hierunter in einer fernern Aussicht in der Höhe  
das Auge der Vorsehung. Unterschrift:

Ja hör'; Vorsehung wird es schon,  
Wie es uns nützlich fügen.

### Buchbinder Gerken's.

Den Namenszug des Herzogs. Unterschrift:  
Keine Freude ohne Ihn.

### Bierbrauer Kruse.

Ueber der Hausthüre den Namenszug des Herzogs, über dem ein Engel mit einem Lorbeerkrantz schwebte. Unterschrift:

Unser Wunsch ist jetzt erfüllt.

Im 2ten Stock waren 3 Gemählde:

1. Die Stadt Oldenburg; die Sonne trat in vollem Glanze aus den Gewitterwolken, die über der Stadt hiengen, hervor. Unterschrift:

Segne wieder mit Licht edler Fürst Dein Land.

2. Eine Priesterin brachte ein Dankopfer; im Altar war der Namenszug des Fürsten.

3. Die Wüste des Herzogs auf einem Postament, über welchem der Genius des Vaterlandes einen Lorbeerkrantz hielt, im Postament waren die Worte:  
Pater Patriae.

Bürger-Club auf dem Stadtschütting hatte 2 Gemählde.

1. Die Stadt Oldenburg mit der aufgehenden Sonne; im Vordergrunde war eine Säule woran der Namenszug des Herzogs in einer Glorie war. Unterschrift:

Jeder Morgen erneuet des thätigen Lebens Gewerbe,  
Und die Freude, die still sich des Erworbenen preist;  
Doch nie herrlich wie heut erschien im Licht uns die Freude,  
Und der erquickende Muth, welcher zu wirken uns lehrt.

2. Einen Altar mit einer Flamme, mit der Insch.

Peter Friedrich Ludwig,  
Den Wiederkehrenden,  
Feiern treue Bürger Oldenburgs  
Januar 17. 1807.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Feierlichkeiten des Landes.

Elsfleth, den 7. Januar.

Heute war der frohe Tag, da unser gerechter Kummer, durch die gewisse Nachricht, daß wir unsern innigst geliebten Landesvater behalten würden, in die lauteste Freude verwandelt wurde. Von mehr als 60 Oldenburger Elsflether See-Schiffen, wehete die Herzogl. Oldenburgische Flagge. Der Kanonendonner war ohne Aufhören, und des Abends waren alle Häuser illuminirt. Alles war Freude und Wonne, einer wünschte dem andern Glück, und in einem Wunsch: daß Gott uns recht lange den besten der Fürsten erhalte, vereinigten sich aller Herzen.

Elsfleth, den 17. Januar.

Der Geburtstag unsers geliebtesten Fürsten, wurde hieselbst in des Gastwirths Johann Friedrich Hauerkens Hause, von einer aus dem Beamten des Orts, den sämmtlichen Zollofficialen und mehreren der angesehensten Einwohner bestehenden, überhaupt 70 Personen starken Gesellschaft, sehr froh gefeiert. Alles war durch die glückliche Aenderung der Dinge neu belebt und jeder fühlte: daß er beglückt unter der Regierung des edelsten Fürsten lebe und auf ein graues Alter eines so musterhaften Regenten, seine Hoffnungen setzen müsse. Die Vorsehung beglücke durch Ihn, durch seine weise Regierung, uns noch lange, Sie segne Sein Bemühen für unser Wohlergehn! Heil, ewig Heil! Ihm, dem besten Landesvater Peter Friedrich Ludwig und unsern Durchlauchtigsten Prinzen!

B r a u e.

Woll des beseligenden Gedankens: unser Landesvater ist wieder unter uns, gab uns der 17te Januar, der hohe Geburtstag unsers Durchlauchtigsten Fürsten Veranlassung, auch hier unsre Freude laut zu äußern. Eine bey dem Gastwirth Ulrichs versammelte Gesellschaft fühlte sich nie so glücklich als in dem jetzigen Zeitpunkt, in welchem die Vorsehung uns ein so besonders glückliches Loos mittheilte, jedes Mitglied der Gesellschaft besetzt von Vaterlandsliebe, beschenkte die hiesigen Armen und ließ die aus seinen Mienen hervorleuchtende Freude, durch Jubel und Gesang laut werden. Unter dem Donner der Kanonen, ertönte von der ganzen Gesellschaft wiederholt der Ausruf: „Es lebe unser Fürst und Landesvater Peter Friedrich Ludwig.“ Möchten die vielen tausend Wünsche, welche für das Wohl unsers besten Fürsten an diesem Tage von jedem Wiedermann und treuen Unterthan gesprochen oder gedacht sind, doch von Gott erhört werden!

Dötlingen, den 18. Januar.

Heute feierte hier eine zahlreiche Gesellschaft von Landleuten, die ihrem Fürsten, den Vater des Vaterlandes innig lieben und treu ergeben sind, die für unser Vaterland ewig denkwürdige, heilsame Rückkehr, verbunden mit der auf diesen



Tag verschobenen Geburtstags-Feyer dieses Besten der Fürsten, mit einer der Wichtigkeit des Gegenstandes angemessenen Lustbarkeit. Wonne und die innigste Theilnahme herrschte in diesem fröhlichen Vereine, über die fortdauernde, uns allen zum Wohlfeyn gereichende Gesundheit und über die glückliche Wendung der Angelegenheiten des guten Fürsten, der unser Stolz, unser Segen ist, und oft erscholl der von Herzen gehende Ausruf: „Lange, lange gewähre uns Gott das große Glück unter Seiner, jeden beglückenden Vater-Regierung zu stehen! Heil, sey dem Fürsten, Heil, der uns aufs neue zur Freude, zur größten irdischer Segnungen gegeben ist, und kein neidisches Geschick trenne uns je wieder von Seinem Vater- Herzen!“ Als den reinsten Freunden-Grauß stimmte Abends die ganze Versammlung, durchdrungen von dem Gefühle der Wahrheit des Inhalts, nachstehendes Lied, — welches schon den Morgen in der Kirche nach der Predigt von einigen Mitgliedern hiesiger Einwohner unter Begleitung musikalischer Instrumente langsam und feyerlich, doch mit Weglassung des letzten Verses, der nur für die freundschaftlichen Circle gehört, zur sichtbaren Freude aller Anwesenden von der Orgel herab war gesungen worden — mit lauter Stimme an:

1.

Heil unserm Fürsten! Heil!  
Dem Landesvater Heil!  
Dem Fürsten Heil!  
Von Sorgen ungetrübt  
Von Seinem Volk geliebt  
Seh Er, von Gott beschützt  
Auch unser Heil!

2.

Ein neidisches Geschick  
Entriß Ihn unserm Blick!  
Wir zitterten!  
Dem Herzen wie dem Blick  
Bringt Ihn und unser Glück  
Auf unser Fiehn zurück  
Der gute Gott.

3.

O Gott, wie danken dir!  
Mit Thränen danken wir  
O Vater, dir!  
Den du zum Glück gesandt,  
Den schützte deine Hand  
Für unser Vaterland!  
Gelobt sey Gott!

4.

Die wir vom Danke glänzen,  
Wir sehn: Erhalt' uns Ihn!  
Erhalt' uns Ihn!

Wer Ihn durch Treue ehrt,  
Ist Seinem Herzen werth!  
Er liebt als Vater uns!  
Erhalt' uns Ihn!

5.

Fern sey, o Gott, sein Ziel,  
Daß noch des Guten viel  
Durch Ihn gedaph!  
Daß noch die Frucht der Saat  
Die Ihn zum Schöpfer hat  
Sein mildes Herz erfreu'  
Erhalt' uns Ihn!

6.

Gefegnet sey Sein Haus!  
Sein theures Fürsten-Haus  
Bleib unser Stolz!  
Wir! die wir Sein uns freun,  
Ihm unsre Herzen wehn,  
Wir wollen treu Ihm seyn!  
Das schwören wir!

7.

Und nun die Becher voll!  
Trinkt auf des Fürsten Wohl  
Den Becher leer!  
Von heißer Lieb' entbrannt  
Erstön' süßs Vaterland  
Der Wunsch: Es lebe Hoch!  
Fürst Peter Hoch!

### D v e l g b n n e.

Der 17. Januar ist hier auf eine solenne Art gefeyert worden. Der feyerliche Tag begann unter dem ununterbrochenen Donner des Geschüßes. Bewaffnete hatten sich Truppweis auf den Straßen hingestellt, die theils Gewehre, theils Kanonen abfeuerten. Nachmittags begann der militairische Aufzug bestehend aus etwa 70 Schützen unter Vortragung zweyer Fahnen mit lauschallender Musik. Der Zug gieng durch alle Hauptstraßen, machte dann Fronte in der Nähe des Gerichtsgebäudes, salutirte mit den Fahnen und musicirte. Er begab sich dann dem Landgerichtsgebäude vorüber ins freye Feld. Hier wurde nun ein militairisches Schauspiel durch Angriff, Vertheidigung und Erstürmung, abwechselnd unter dem Donner des abgebrannten groben Geschüßes unter Musik und Vivatrufen aufgeführt, welches einige Stunden dauerte. Hierauf gieng der Zug, unter Abfeuerung der Gewehre, durch den Ort wieder zurück. Abends war der ganze Ort erleuchtet. Das Clubhaus zeichnete sich durch die Divise: „Heil der glücklichen Wiederkehr unsers geliebten Landesvaters,“ mit dem Namenszug des Herzogs vorzüglich aus. Auch die Synagoge war prächtig illuminirt und mit den Namenszug des Herzogs geschmückt. Die Judengemeine hielt ihr Dankfest unter abwechselndem Gesang und Musik. Im Club wurde des geliebten Landesvaters Gesundheit von einer zahlreichen Gesellschaft mit Jubel ausgebracht und der Rundgesang: „Peter Friedrich Ludwig lebe“ ic. unter Begleitung der Musik mit Enthusiasmus abgesungen. Ein Ball beschloß das Fest unter dem ununterbrochenen Donner des bis am Morgen noch tönenden Geschüßes.

### S t e i n h a u s e n.

Bei der Geburtsfeyer unsers so innig geliebten Fürsten und Landesvaters legten auch die hiesigen Einwohner ihre Freude über die glückliche Wiederkehr desselben in die Mitte seines durch Ihn nur so glücklichen Volkes auf mannigfaltige Art an den Tag. Am Morgen des 17. Januars wurden unaufhörlich die Artilleriefalven wiederholt, die schon Abends zuvor den frohen Tag verkündigt hatten. Unter fortgesetztem Jubel versammelten sich bey einbrechender Dämmerung die fröhlichen Dorfbewohner im Hause des Schwanewedels, wo nicht allein 10 Flaggen weheten, und eine geschmackvolle Illumination angebracht war, die aus 52 Lampen bestand, mit der Unterschrift: „Es lebe P. F. L. Gott Erhalte uns Ihn.“ Hier belustigte man sich die ganze Nacht hindurch mit Tanzen und Musik, während dessen auch die Armen ihres Bezirks in den Stand gesetzt wurden, an der gemeinschaftlichen Freude Theil zu nehmen. Sie fanden im Hause des Tapfen eine reichlich besetzte Tafel, mit allerley Speisen und Getränken wohl besetzt, Musikanten waren für sie herbeigeholt, und tanzend beschloßen auch sie den fröhlichen Tag. Ueberall sah man frohe Gesichter und jeder Blick verkündigte den heißesten Wunsch der Herzen: „Gott erhalte uns noch lange unsern guten braven Herzog.“

### L e m w e r d e r.

Am 17. Januar wurde der Geburtstag unsers Durchlauchtigsten Landesherrn bey Hinrich Heye mit wahren patriotischen Frohsinn gefeyert. Eine zahlreiche



Gesellschaft versammelte sich daselbst bey einem ländlichen, durch Musik und passende Gesänge gewürzten Gastmahle, und die hochwehende Oldenburgische Flagge verkündigte den Vorübergehenden, daß auch hier ein Häuflein würdiger Söhne des Vaterlandes seinen geliebten Fürsten huldige.

#### Schwey.

Am 17. Jan. des Morgens um 7 Uhr wurde durch das Geläute der Glocken und durch ein Gewehr-Feuer das Geburtsfest unsers theuersten Landesvaters hier verkündigt. Gegen Nachmittag veranstaltete der Kaufmann Eunen in seiner Wohnung eine glänzende und zahlreiche Versammlung zur Feyer unsers geliebten Fürsten. Auf allen Gesichtern sah man Freude, und der allgemeine Jubel ist nicht zu beschreiben. Bey der Abend-Mahlzeit wurde ein zur Feyer dieses Tages gefertigtes sehr passendes Lied gesungen und mit Musik begleitet, und unter beständigen Schießen, bey schäumenden Bechern, rief Jeder — „es lebe unser geliebter Landesvater! Gott erhalte Ihn uns lange!“ Mit einem Ball welcher bis gegen Morgen dauerte wurde das Fest voll Freude beschloffen.

#### Schweyburg.

Der Geburtstag unsers gnädigsten Landesvaters wurde auch am 17. Jan. von einigen Eingefessenen des Kirchspiels Schwey und Schweyburg in Paul Wilcksen Hause froh und mit dankbaren Herzen, daß Er bei uns wieder ist, gefeyert.

#### Wecta, den 17. Januar.

Nach erfüllter Hoffnung einer glücklichen Wendung des politischen Zustandes unsers Herzogthums, wurde der hohe Geburtstag Sr. Herzoglichen Durchlaucht diesmal dahier doppelt froh gefeyert. Die Feyer des Tages begann am Morgen mit einer solennen Messe und einem Te Deum, bey einer ungewöhnlich zahlreichen Versammlung, unter dem Geläute aller Glocken und dem Donner des Geschüßes. Bey einem im hiesigen Casino bereiteteten Mittagessen wurde die Gesundheit des geliebten Landesvaters mit lautem Frohsinn ausgebracht, und, damit auch die Armen desto inniger an dem Tage sich freuen möchten, fünf und achtzig derselben für menschenfreundlich zusammengelegte Gaben Essen bereitet, auch Brodt und Wein gegeben. Am Abend belebte Beleuchtung die ganze Stadt, und alles drückte dabey Anhänglichkeit an Peter Friedrich Ludwig aus. Ein Ball von 75 Personen beschloß die Feyer, und in der Mitternachts-Stunde kündigte der Donner des Geschüßes den Wunsch an, daß dieser Tag noch oft so froh uns wiederkehren möchte.

Auch die hiesige Judenthümlichkeit feyerte den Geburtstag Sr. Herzoglichen Durchlaucht, unsers gnädigsten Landesherrn, auf eine solenne Art. Da gerade der Sabbathstag einfiel, so versammelte sich die sämmtliche Judenthümlichkeit in ihre Synagoge, wo einige Capitel aus dem Psalter durch ihren Vorsänger abgesungen wurden, welche Bezug auf diesen feyerlichen Tag hatten. Abends wurde von der sämmtlichen Judenthümlichkeit illuminirt, und nach dieser wurde wieder ein Gebet für unsern gnädigen Landesfürsten abgesungen. Hiernach verfügte sich ein jeder nach Hause mit dem edeln Gedanken: Möge uns doch unser gnädiger Landesvater noch lange Jahre beherrschen.

(Die Fortsetzung folgt.)